

Der vermenschlichte Tell

Hägglingen: Erfolgreiche Premiere der ungewöhnlichen Tellspielfassung «Apollonia Tell»

Mit «Apollonia Tell» ist dem Verein Tellspiele ein grosser Wurf gelungen. Ohne das eidgenössische Denkmal vom Sockel zu stossen, ist es dem Ensemble gelungen, den Stoff weiterzuentwickeln und zu aktualisieren.

Leo Ferraro

Gute Geschichten sterben nie. Der Volksmythos um den Nationalhelden Wilhelm Tell ist eine solche Geschichte. Zusammen mit den Zürcher Theaterprofis Hannes Glarner und Christian Seiler ist es den Akteuren des Tellspielvereins gelungen, den verschiedenen Sichtweisen auf den zeitlosen Stoff eine weitere, zeitgemässe und somit in einem gewissen Sinn aktualisierte hinzuzufügen.

Rache, Hass und Eifersucht

Von Schillers idealisierender Betrachtung des Heldenepos liess Autor Glarner nur noch das Gerippe übrig. Dafür sind seine Figuren keine Denkmäler, sondern Menschen aus Fleisch und Blut mit all ihren Emotionen und Schwächen. Der Versuch, das Mittelalter so zu zeigen, wie es tatsächlich hätte sein können, ist zweifellos gelungen. Frivole Szenen wechseln sich mit komödiantischen Elementen ab, und der Weinkrug ist immer in der Nähe. Untreue und Inzucht waren damals gang und gäbe. So kommt im Laufe



Ende gut, alles gut: Erst ganz zum Schluss des Stückes akzeptiert Tell (Daniel Betschart) seine uneheliche Tochter Apollonia (Anja Betschart), die aus einer Affäre mit einer Hägglinger Schauspielerin stammt.

Bild: Dominique Schmitz

des Stückes aus, dass Tell mit der herumziehenden Schauspielerin Maria eine aussereheliche Affäre hatte, die daraus resultierende Tochter aber stets verleumdete. Dafür hasst ihn seine ehemalige Mätresse. Sie rächt

sich, indem sie Gessler dazu drängt, Tell den Apfelschuss zu befehlen, worauf die bekannte Geschichte ihren Lauf nimmt. Nur: Bei Glarner und Seiler erfährt eine von Schillers Schlüsselszene eine neue Motivation. Anstel-

le von staatspolitischen Gründen kommt es aus Motiven, die menschlicher kaum sein könnten, zum Apfelschuss: Rache, Hass und Eifersucht.

Bericht Seite 13